

AUSZUBILDENDE WERDEN MITGLIED DER IG METALL

»Es soll gerecht zugehen im Betrieb«

Warum treten Auszubildende in die IG Metall ein? **metallzeitung** hat sechs von ihnen gefragt: Florian Hümb, Christoph Holler, Jennifer Gebser und Sarah Sikora, Marlene Feldman. Wer ihnen zuhört, möchte gleich noch einmal IG Metall-Mitglied werden.



Links Zukunft, rechts Tradition: Florian Hümb, 22, und der »Eisenhüttenmann«, eine 2,57 Meter große Skulptur des Bildhauers Joseph Ensling (1886 – 1957) am Tor 1 der Hüttenwerke Krupp Mannesmann (HKM) in Duisburg.

Florian Hümb hat im August 2008 bei HKM in Duisburg seine Ausbildung zum EBT (Elektroniker für Betriebstechnik) begonnen. »Da hatte ich mit der Gewerkschaft nichts am Hut«, erinnert er sich. Doch als die Jugend- und

Auszubildendenvertretung (JAV) den neuen Azubis erzählte, was die JAV alles macht und wozu die IG Metall da ist, wurde ihm klar: »Die tun ja was für dich!« Nicht nur während der Ausbildung und im Betrieb, sondern auch darüber hinaus – Stichwort Tarifverträge, mehr Lohn und Gehalt.

Von etwas profitieren, aber selbst nichts dazu beitragen – das mag Florian Hümb nicht. Also wurde er Mitglied. »Der Beitrag – ein Prozent der Ausbildungsvergütung – tut nicht weh.«

Als **Christoph Holler**, Zerspansungsmechaniker-Azubi bei Stahlwille in Wuppertal, auf die Mitgliedschaft in der IG Metall angesprochen wurde, dachte er zunächst: »Die wollen mein Geld.«

Dann machte er sich klar, was die IG Metall zu bieten hat. Und sagte sich: »Das ist 8,22 Euro im Monat wert.« Seitdem ist Holler begeistert dabei, nimmt an Seminaren teil, so oft es geht. »Lernen macht Spaß, und abends geht die Post ab, wie in der Kneipe.«



Ist überall dabei: Christoph Holler, 18, Azubi beim Werkzeughersteller Stahlwille in Wuppertal, auf dem ersten »Union Summer« der IG Metall Mitte Juli in Sprockhövel (www.gutes-leben.de/unionsummer).

Jennifer Gebser und **Sarah Sikora**, zwei von fünf Azubis bei Key Plastics in Kierspe/Märkischer Kreis, erledigten gleich Zweierlei auf einmal: Die beiden angehenden Industriekauffrauen wurden vor einem Jahr Metallerinnen und gründeten sofort eine Jugendvertretung. Sie vertreten ihre Interessen selbst: »Wir wollen, dass es gerecht zugeht im Betrieb.«

Marlene Feldmann lernt technische Zeichnerin bei Flender und studiert gleichzeitig Mechatronik in Bocholt. Für sie ist die IG Metall keine anonyme Organisation, »sondern der Zusammenschluss von Beschäftigten, die sich für ihre Interessen einsetzen«. Und, wie sind die Leute von der IG Metall so?

Norbert Hüsön

Fünf gute Gründe, Mitglied zu werden

Die IG Metall-Jugend

- setzt sich für bessere Ausbildungsbedingungen ein (höhere Ausbildungsqualität, mehr Ausbildungsvergütung, Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis),
- hilft mit Rat und Tat, wenn es Probleme in der Ausbildung gibt,
- bietet starke Leistungen (Rechtsschutz in allen Fällen des Arbeits- und Sozialrechts, Freizeitunfallversicherung),
- hat ein umfassendes Bildungsprogramm im Angebot,
- macht Spaß.



Sehr aktiv: Jennifer Gebser, 20, und Sarah Sikora, 19, gründeten vor einem Jahr die Jugendvertretung beim Automobilzulieferer Key Plastics in Kierspe/Märkischer Kreis.

Mehr Infos:

- www.younite-nrw.de
- www.igmetall4you.de
- www.nrw.igmetall.de

Kettler hat wieder Zukunft

IG Metall und Betriebsrat haben dem Management der Heinz Kettler GmbH & Co. KG eine komplett andere Unternehmensstrategie abgetrotzt – und 400 Arbeitsplätze gerettet.



Firmengründer Heinz Kettler, ein genialer Erfinder, 2005 mit 78 Jahren gestorben, galt als »Bill Gates des Sauerlands«. Das Kettcar begründete den Welt Ruf seines Unternehmens. Doch die Produktpalette des Herstellers von Sport- und Fitnessgeräten, Kinderspielzeug und Freizeitmöbeln war letztlich unüberschaubar. Die Firma rutschte in die tiefste Krise ihrer Geschichte – und mit ihr die gut 1300 Beschäftigten in den neun Werken (Ense-Parsit, vier Mal Werl, zwei Mal Kamen und je ein Werk in Baden-Württemberg und im Saarland).

Die Geschäftsführung holte die Unternehmensberatung Wieselhuber & Partner ins Haus. Deren Idee: Knapp 700 Leute rauschmeißen, nichts mehr selbst produzieren, alles aus Fernost zu kaufen, ein reines Handelshaus werden.

Die IG Metall in Unna und Hamm sowie alle Betriebsräte von

Kettler wehrten sich, mobilisierten Belegschaft und Öffentlichkeit, holten das Saarbrücker Info-Institut ins Boot. Gemeinsam setzte man auf »Made in Germany«, verbunden mit einer Restrukturierung des gesamten Unternehmens (inklusive eines neuen Produktionssystems, eines neuen Logistikkonzepts, der Einführung von Qualitätsmanagement und der Gründung eines Innovationscenters). Vereinbart wurde auch, Kantine, Reinigungsdienst und Messebau sowie bestimmte Produkte fremdzuvergeben. Ende Juni waren Interessenausgleich und Sozialplan unter Dach und Fach.

Ein »Umsetzungsausschuss« von Geschäftsleitung und Gesamtbetriebsrat kontrolliert alle Maßnahmen. IG Metall und Info-Institut sitzen mit am Tisch. Bis Ende 2010 kann Kettler höchstens 296 Beschäftigten kündigen. Sie erhalten eine Abfindung und können für zwölf Monate in eine Transfer- und Qualifizierungsgesellschaft wechseln. ■

Die Netzwerker von Eschweiler

Vorbildlich: In Eschweiler/Kreis Aachen treffen sich die Betriebsräte der Metall- und Elektroindustrie regelmäßig.

Als sie zum ersten Mal zusammenkamen, gab es den Begriff »Netzwerk« noch gar nicht: In den 1970er Jahren war das erste »Betriebsräte-Treffen« in Eschweiler – und so heißt es heute noch. Alle zwei Wochen, immer

donnerstags von 14 bis 16 Uhr, treffen sie sich (außer in den Sommerferien). Bis zu acht Firmen sind vertreten, das sind zwei Drittel aller Metallbetriebe vor Ort.

Es gibt keine Tagesordnung. Wer kommt, bestimmt die Themen. Jetzt lauten sie: Kurzarbeit, Arbeitsplatzabbau, Sozialplan. Wie geht man damit am besten um? Wie lassen sich die Probleme lösen? Wer hat welche Erfahrungen gemacht? Sich wechselseitig informieren, sich untereinander helfen – darum geht es. »Oder einfach darum, Frust und Ärger loszuwerden«, sagt Georg Moik von der IG Metall Stolberg. ■



Der Treffpunkt: das Betriebsratsbüro des ESW Röhrenwerks, rechts IG Metall-Sekretär Georg Moik.



Foto: Manfred Vollmer

Unübersehbar: Mitten in der City, an der Glasfassade von Galeria-Kaufhof in Wuppertal, seilen IG Metalller ein Transparent ab mit der Aufschrift »Krise bekämpfen, Arbeitsplätze sichern – Schutzschirm für Beschäftigte«. Anlass dieser Aktion am 11. Juli: Die Roadshow der IG Metall-Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« machte Station in der Stadt.

Haworth: Entlassene haben Rückkehrrecht

Krise hin, Krise her: Der Kampf gegen Job-Abbau kann auch in dieser Zeit erfolgreich sein – vorausgesetzt, eine Belegschaft ist zum Äußersten entschlossen. Wie die des US-Büromöbelherstellers Haworth im münsterländischen Ahlen (360 Beschäftigte). Erst nachdem die Urabstimmung gelaufen und der Streik beschlossene Sache war, konnten Betriebsrat und IG Metall einen akzeptablen Interessenausgleich und Sozialplan durchsetzen. Deren Quintessenz: Die Zahl der Kündigungen wurde fast halbiert, die Höhe der

Abfindung fast verdoppelt. Es sollte ursprünglich nur eine Abfindung von 35 Prozent des Monatsentgelts pro Beschäftigungsjahr geben, jetzt sind es 65 Prozent. Die 54 (statt 92) Entlassenen können für zwölf Monate in eine Transfergesellschaft wechseln. Ihr Transferkurzarbeitergeld wird von 60 oder 67 Prozent des letzten Nettoentgelts um 20 Prozentpunkte aufgestockt. Mehr noch: Sollte sich der Auftragseingang von Haworth in den nächsten vier Quartalen verbessern, werden schrittweise bis zu 33 Ex-Mitarbeiter wieder eingestellt.

Elektrohandwerk: Neuer Tarifvertrag in Kraft

Der Tarifpoker für die 62 000 Beschäftigten im Elektrohandwerk NRW ist nach einem halben Jahr zu Ende gegangen: Am 1. August erhöhen sich die Entgelte um 2,65 Prozent (für 18 Monate), Mitte 2010 und Mitte 2011 entfallen die Aufwandsentschädigungen (Auslösungen) für die sogenannten Zonen 1 und 2 (für die Fahrten zwischen Werkstatt und Arbeitsort von zwölf bis 25 Kilometern Luftlinie).

Zwar hat die IG Metall das Urlaubs- und Weihnachtsgeld erhalten und mehr Geld herausgeholt, als die Arbeitgeber herausrücken wollten. Trotzdem bewertet sie den Tarifab-

schluss als bitteren Kompromiss. Hätte man ihn abgelehnt, hätte die Christliche Gewerkschaft Metall »einen Vertrag abgeschlossen, der unseren unterbietet«, sagte IG Metall-Verhandlungsführer Bernd Epping. »Sie stand schon Gewehr bei Fuß.«

IMPRESSUM

IG Metall-Bezirk
Nordrhein-Westfalen,
Sonnenstraße 10, 40227
Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0,
Fax 02 11-4 54 84-101
E-Mail:
Norbert.Huesson@t-online.de
Internet: www.nrw.igmetall.de
Verantwortlich: Oliver Burkhard
Redaktion: Norbert Hüsson

IN KÜRZE

Neues Bildungsprogramm

Das Bildungsprogramm für das zweite Halbjahr 2009 und das erste Halbjahr 2010 liegt den Betriebsräten vor.



Die Seminare sind für alle zugänglich. Für unsere Mitglieder sind die Teilnahme-kosten im Beitrag enthalten, so- weit kein Er- stattungsan- spruch gegenüber dem Arbeitgeber besteht.

■ Unsere Seminartermine:

→ www.aulbi.de → Seminare mit Gewerkschaften → IG Metall Bielefeld

Ute.Herkstroeter@igmetall.de

Neue Bielefelder Website

Wir haben das Layout und die Struktur unseres Internet-Auftritts gründlich überarbeitet.

■ IG Metall Bielefeld:

www.bielefeld.igmetall.de

TERMINE

Jeweils in der Verwaltungsstelle:

■ **Do., 20. August, 16.30 Uhr**
Arbeitskreis Schwerbehinder-ten-Vertrauensleute / Arbeits- und Gesundheitsschutz.

■ **Di., 25. August, 16.30 Uhr**
Ausgelernt? – Tipps und Infos für die Zeit nach der Prüfung gibt's beim Grillabend der IG Metall-Jugend.

■ **Do., 27. August, 16.30 Uhr**
Info-Treff für Erwerbslose.

IMPRESSUM

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 0521-96438-0
Fax 0521-96438-40
E-Mail: bielefeld@igmetall.de
www.bielefeld.igmetall.de
Verantwortlich: Harry Domnik
Redaktion: Hans-Jürgen Wentzlaff

Aufruf zu den IG Metall-Großdemonstrationen am 5. September in Frankfurt

Alle sollen ein gutes Leben haben

Wir müssen unseren Forderungen für ein gutes Leben mehr Nachdruck verleihen. Der politische Druck auf Regierungen, Parlamente und Arbeitgeber muss noch stärker werden.

Die IG Metall Verwaltungsstelle Bielefeld ruft alle Mitglieder zur Teilnahme an den Demonstrationen in Frankfurt am Main auf. Die Politik muss sich bewegen – wir zeigen die Richtung.

Harry Domnik, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bielefeld, bekräftigt: »Die Menschen verlangen gerade auch in der Krise, dass es gerecht zugeht, dass ihnen Würde, Anerkennung und Respekt entgegengebracht wird. Das hat die große Umfrage der IG Metall bestätigt: Nicht die Interessen von Banken und Reichen, sondern der Mensch – ein gutes Leben – gehört in den Mittelpunkt der Politik.

Auch erschreckend viele jungen Menschen sind bisher um ihre Lebensperspektiven betrogen worden. Das wird sich in der Krise verschärfen. Deshalb machen wir mit der »Operation Übernahme« auch die Anliegen der jungen Menschen zu einem Thema in der politischen Debatte.«



Harry Domnik

Busfahrt nach Frankfurt

Kostenlos für unsere Mitglieder und deren Angehörige setzen wir Busse zur Arena-Kundgebung (Beginn 13 Uhr) ein.

■ Bushaltestellen und Abfahrtszeiten:

6.30 Uhr Radrennbahn und Miele-Bielefeld

6.45 Uhr Halle-Busbahnhof und Senne-Wendeschleife

Vor der Kundgebung in der Arena: Zentrale Jugendkundgebung »Operation Übernahme«

10 – 11 Uhr, Alte Oper

Immer mehr jungen Menschen wird der Berufseinstieg verweigert. Ohne Ausbildung, Übernahme und Festanstellung gibt es aber keine Sicherheit und keine Zukunftsperspektiven für junge Arbeitnehmer. Die IG Metall-Jugend fordert: Das muss anders werden! Die Zukunft gehört uns!

■ **Shuttle:** Nach der Jugendkundgebung gibt es einen Shuttle-Service zur zentralen Kundgebung (Commerzbank Arena).

■ **Anfahrt von Bielefeld zur Jugendkundgebung:** Infos bei Kati Köhler, Telefon 0521-96438-11, Kati.Koehler@igmetall.de

■ **Anmeldung:** Möglichkeiten zur Anmeldung und weitere Informationen gibt es im August bei den Betriebsräten, Jugend- und Auszubildendenvertretungen, IG Metall-Vertrauensleuten und im Büro der IG Metall Bielefeld. ■

Arena Kundgebung

Commerzbank Arena, Frankfurt 13:00-16:00 Uhr

Mit:

Berthold Huber, 1. Vorsitzender der IG Metall

Detlef Wetzels, 2. Vorsitzender der IG Metall

Internationale Gäste

Moderation: Manni Breuckmann

Kultur:

Wilfried Schmickler, Kabarett

Microphone Mafia

Bob Geldof und Band u. a.

Wir bringen die Ergebnisse der Befragung auf den Punkt.
Kraftvoll und unüberhörbar mit gemeinsamer Stimme!

Wir streiten für ein gutes Leben:

- Keine Entlassungen in der Krise!
- Nicht die Zeche für die Krise zahlen!
- Keine Angst vor der Zukunft!
- Gleiche Arbeit – gleiches Geld – gleiches Recht!
- Im Alter mit der Rente auskommen!
- Gute Lebensperspektiven für die junge Generation!

AUFMARSCH DER NAZIS AM 5. SEPTEMBER 2009 VERHINDERN – IG METALL MITGLIEDER ZUR GEGENWEHR MOTIVIEREN

Metallerinnen und Metaller gegen Nazis

Delegiertenversammlung der IG Metall Verwaltungsstelle Dortmund beschließt Resolution.

Die Nazis nannten den 1. Mai seit 1933 »Feiertag der nationalen Arbeit« und nutzten die Maikundgebungen für ihre Zwecke. Einen Tag später, am 2. Mai 1933, zerschlugen sie die Gewerkschaften und zündeten deren Häuser an. Welche Entwicklung auf die Geschehnisse folgte, ist uns und sollte jedem bekannt sein.

Nazi-Angriff in Dortmund. Nunmehr, 76 Jahre danach, gab es einen hinterhältigen Angriff der Neonazis auf die DGB-Kundgebung zum 1. Mai dieses Jahres in Dortmund. Ein einmaliger Vorgang in der Bundesrepublik Deutschland, der nun wirklich jeden Antifaschisten und Demokraten wachrütteln muss.

Es ist kaum zu glauben, dass es so weit kommen konnte, dass friedliche Demonstrantinnen und Demonstranten mit ihren Familien von rechten Gewalttättern mit Steinen, Stöcken und Flaschen attackiert wurden.

Keine Angst vor Neonazis. Um zu verhindern, dass sich die Angst vor den Neonazis weiter breit macht und womöglich dazu führt, dass die Menschen sich nicht mehr trauen an Gewerkschaftsdemonstrationen und Aktivitäten gegen die Neonazis teilzunehmen, müssen wir etwas tun. ■



Schöner Leben ohne Nazis

NAZIAUFMARSCH AM 5. SEPTEMBER 2009 VERHINDERN!

- Keine Betriebsversammlung, keine VK-Sitzung, kein Wochenendseminar und keine Stadtteilgruppenversammlung darf vergehen, ohne die Menschen für das Thema zu sensibilisieren und zur Gegenwehr zu motivieren.
- Die Kolleginnen und Kollegen der IG Metall sollten ebenfalls in ihrem privaten Umfeld Fremdenfeindlichkeit und die Entwicklung in faschistischen Bereichen zum Thema machen.
- Die Verwaltungsstelle wird ein Seminarkonzept entwickeln, um Betriebsräte dahingehend zu qualifizieren, dass Betriebsvereinbarungen entwickelt werden können, die Fremdenfeindlichkeit in unseren Betrieben verbieten.
- Wir werden weiterhin die Unterschriftenaktion für das Verbot des Nazi-Aufmarsches am 5. September 2009 in Dortmund unterstützen. Die Mobilisierung zur Gegenveranstaltung des DGB soll Priorität haben. Ein Arbeitskreis "Gegen Rechts" wird eingerichtet.
- Wir werden uns verstärkt für ein Verbot rechter Parteien einsetzen. Egal ob NPD, DVU oder Republikaner, Rechte haben in unseren Parlamenten nichts zu suchen. Dafür ist eine gute Wahlbeteiligung nötig, damit die rechten Parteien möglichst wenig Ergebnisanteile erzielen können.

TERMIN

Funktionärskonferenz

Am 3. September wird um 17 Uhr in der DAB-Brauerei, Dortmund, eine Podiumsdiskussion mit allen im Bundestag vertretenen Parteien zur Bundestagswahl stattfinden.

IMPRESSUM

IG Metall Dortmund
Ostwall 17–21, 44135 Dortmund
Telefon: 0231–57706–0
E-Mail:
dortmund@igmetall.de
Internet:
www.dortmund.igmetall.de
Redaktion:
Ulrike Kletezka verantwortlich,
Ulrike Schwark

Hauptsache Arbeit...

Prekär beschäftigt aber nicht rechtlos:

Leiharbeit, befristet, geringfügig beschäftigt oder Werkvertrag?

So richtig super ist das eigentlich nicht. Irgendwie ist man gegenüber den anderen Beschäftigten benachteiligt, unsicherer und unzufrieden.

■ Wie sind die Rechte in diesen Beschäftigungsverhältnissen?

■ Welche Dinge müssen im Arbeitsvertrag geregelt sein und wie viel Entgelt muss ich eigentlich verdienen?

Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe werden unter anderem diese Fragen beantwortet am:

26. August 2009, 17:00 Uhr
Verdi, Königswall 36

Referent:
Christian Iwanowski
IG Metall Bezirk NRW

Erfahrungsberichte aus den Betrieben: das Beispiel Metall- und Elektroindustrie
IG Metall Dortmund

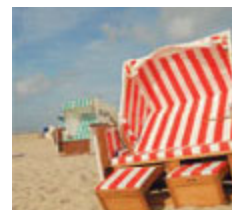
Moderation: Ulrike Kletezka

LESERBRIEFE

Unsere Lokalseite ist nun fast zwei Jahre alt.

Wir möchten Euch anbieten, uns Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge zuzusenden. Die Adresse findet Ihr im Impressum.

Allen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir einen schönen und erholsamen Urlaub.



TERMINE

Veranstaltungen und Seminare

■ Betriebsratsarbeit im Zeichen von Krise und Internationalisierung

Veranstaltung am 26. August von 9.30 bis 15 Uhr im Kreis Gütersloh (Ort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest) mit Klaus Brandner MdB (Parlamentarischer Staatssekretär) und Peter Scherrer (Generalsekretär des Europäischen Metallgewerkschaftsbundes).

■ Beteiligungsorientierte Betriebspolitik (BR IIb)

Schwerpunkt des Seminars vom 31. August 4. September ist die Organisation einer beteiligungsorientierten Betriebspolitik als Reflexion und Basis der Betriebsratsarbeit. Veranstaltungsort ist die IG Metall-Bildungsstätte Berlin-Pichelssee.

■ BR I-Seminar (Grundlagen der Betriebsverfassung)

Das Seminar ist vom 7. bis 11. September im Hotel Clemens August in Davensberg.

■ BR II Teil I: Personelle Maßnahmen und Betriebsratshandeln

In dem Seminar vom 14. bis 18. September geht es um die Einstellung, Versetzung, Kündigung und Abmahnung von Mitarbeitern. Es wird in der IG Metall Bildungsstätte Berlin-Pichelssee angeboten.

IMPRESSUM

IG Metall Gütersloh
Sparrenburgweg 1a
33332 Gütersloh
Telefon 0 52 41 – 95 07-0
Fax 0 52 41 – 95 07-19
E-Mail: guetersloh@igmetall.de
Redaktion: Bernd Marx (verantwortlich), Hans-Werner Heißmann-Gladow, Janina Hirsch

20 JAHRE SENIORENARBEITSKREIS DER IG METALL GÜTERSLOH

Zu lebenshungrig, um nichts zu tun

Fast jedes vierte Mitglied der Verwaltungsstelle Gütersloh gehört zum Kreis der Senioren – ein Grund dafür ist sicherlich das facettenreiche Veranstaltungsangebot des Seniorenarbeitskreises. Der feierte Ende Juni mit einer großen Jubiläumsveranstaltung sein 20-jähriges Bestehen.

Über 300 Besucher kamen zum Spexarder Bauernhaus, um mit dem Seniorenarbeitskreis das runde Jubiläum zu feiern. Die Sonne schien, die Gäste genossen Leckereien vom Grill und erinnerten sich gemeinsam mit Wegbegleitern wie Bürgermeisterin Maria Unger und dem SPD-Bundestagsabgeordneten Klaus Brandner an die zahlreichen Aktivitäten des Arbeitskreises.

Besonders viel haben Elli Siede und Anita Peters miterlebt. Die beiden Frauen waren lange Jahre als Betriebsräte aktiv, sie gehören nicht nur zu dem Gründungskreis, sondern bringen sich auch zwei Jahrzehnte später aktiv in die Arbeit der Gruppe ein. »Hier treffe ich Freunde und langjährige Kollegen, die ich sonst nicht oft sehen würde«, schildert die 78-jährige Anita Peters.

Der Seniorenarbeitskreis hat sich zum Erfolgsprojekt entwickelt, das zeigen auch die Zahlen:



Sonne und Würstchen satt: Darüber freuten sich die Gäste.



Gut drauf: Herbert Bertram, Sprecher des Seniorenarbeitskreises, Klaus Brandner, SPD-Bundestagsabgeordneter, Maria Unger, Bürgermeisterin, und Bernd Marx, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Gütersloh.

Während im Gründungsjahr 1989 rund zehn Prozent der 7800 Mitglieder der Verwaltungsstelle Rentner waren, sind es inzwischen 22 Prozent von über 10000 Mitgliedern. »Als wir hier in Gütersloh im Jahr 1989 etwas Neues wagten, ein neues Modell für die Solidarität zwischen den Generationen, da stand der demografische Wandel nicht jeden Tag in der Zeitung, es war nicht Usus, sich mit Themen wie dem Sinken der Geburtenraten oder der Überalterung der Gesellschaft in die politische Diskussion zu bringen – oder sich gar damit zu profilieren«, blickte Klaus Brandner zurück. Er stieß als damaliger IG Metall-Bevollmächtigter die Gründung des Arbeitskreises mit an. Mit diesem Schritt waren die



Gründungsmitglieder: Elli Siede und Anita Peters

Gütersloher die erste Verwaltungsstelle in NRW, die eine solche Gruppe etablierte und eine Schnittstelle zwischen Erwerbsleben und Rente schuf.

»Wir wollen nicht betreut werden, sondern uns mit unserem Wissen und unseren Erfahrungen einbringen«, machte Herbert Bertram, Sprecher des Seniorenarbeitskreises, deutlich. Er ist stolz, dass die IG Metall den größten organisierten Seniorenbereich im Kreis hat.

Unterstützt wird das Sprecherteam mit 25 Mitgliedern durch die festen Mitarbeiter der Verwaltungsstelle, für die der Bevollmächtigte Bernd Marx sprach. Er berichtete von steigenden Mitgliederzahlen, besonders im Nachwuchsbereich. Das zeige, dass in der IG Metall alle Generationen gleichermaßen willkommen und präsent seien. ■



Große Feier: Über 300 Besucher kamen zur Jubiläumsfeier am Spexarder Bauernhaus.

TERMINE

■ **13. August:** Grillen der Seniorengruppe ab 11 Uhr am Schützenhaus in Petershagen-Lahde. Anmeldung in der Verwaltungsstelle, Kostenbeitrag 5 Euro.

■ **19. August:** »Immer wieder mittwochs« – der Metallertreff um 18 Uhr in der Gaststätte »Böhmerwald« in Minden.

■ **31. August bis 4. September:** Wochenseminar der Bildungsregion für Betriebsräte: »Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten« in der »Werner-Bock-Schule« in Beverungen.

■ **10. September:** Tagung für Betriebsräte nach Paragraf 37.6 BetrVG zum Thema: »Arbeitsschutz« in Zusammenarbeit mit den Metall-Berufsgenossenschaften in Bad Oeynhausen.

■ **14. bis 19. September:** Wochenseminar der Bildungsregion für Betriebsräte: »Altersteilzeit in der Metall- und Elektroindustrie«. »Institut für Medien und Kunst« in Lage-Hörste.

EINLADUNG

■ **An alle Mitglieder im Bereich Minden, Hille und Petershagen:** Wahlversammlung zur Nachwahl eines Mitglieds der Delegiertenversammlung am Mittwoch, dem 19. August, ab 18 Uhr, Gaststätte »Böhmerwald«, Königstraße (Innenstadt) in Minden. Die Delegiertennachwahl erfolgt während der Veranstaltung »Immer wieder mittwochs«.

IMPRESSUM

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32427 Minden
Telefon 0571 – 83762-0
Fax 0571 – 83762-50
E-Mail: minden@igmetall.de
Internet:
www.minden.igmetall.de
Redaktion: Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch

WIR TREFFEN UNS ZUR GROSSDEMONSTRATION: GEMEINSAM FÜR MEHR GERECHTIGKEIT

5. September: auf nach Frankfurt

Die große Umfrage der IG Metall hat ergeben: Es wird Zeit, dass wir der Politik die Richtung zeigen – hin zu einem guten Leben, das diese Bezeichnung auch verdient. Wir sehen uns also am 5. September in Frankfurt.

Rund 1000 Menschen haben sich in Minden an der Beschäftigtenbefragung beteiligt. Auch bei uns wurde deutlich: Keine Entlassungen in der Krise ist die Hauptforderung. Die Befragten wollen nicht die Zeche für die Krise zahlen. Die Kolleginnen und Kollegen wollen eine gesicherte Zukunft: gleiche Arbeit, gleiches Geld, gleiches Recht. Sie wollen im Alter mit der Rente auskommen. Und sie wollen gute Perspektiven für die junge Generation. Das ist gutes Leben.

Gutes Leben sichtbar gemacht...

Aber es wurden nicht nur Fragebögen ausgefüllt. Während des



Gutes Leben: Urlaub – Gesundheit – Respekt.

Truck-Termins im Juni haben Schülerinnen und Schüler der Wichern-Schule aus Minden uns gezeigt, was sie unter einem guten Leben verstehen:

Bilder mit Motiven zum Klimaschutz, zu Arbeit und Familie umspannen den Globus, der von jungen und alten Menschen getragen wird (Foto rechts).

»Urlaub – Gesundheit – Respekt« waren für die Auszubildenden der IMA-Klessmann GmbH in Lübbecke wichtige Themen für ein gutes Leben – von den angehenden Maschinenbauern stilvoll präsentiert in Stahlblech (Foto unten).

... und von uns prämiert

Beide Plastiken wurden von der IG Metall Minden während des Familienfestes Ende Juni prämiert: Die Wichern-Schüler konnten sich über einen Video-Beamer für eine bessere Unterrichtsgestaltung freuen. Die IMA-Azubis erhielten einen Gutschein für das nächste Fest. Freuen können sich auch Hilfsorganisationen im Mühlenkreis: Denn für jeden Fragebogen



Der Globus liegt in unseren Händen.

spendet die IG Metall einen Euro an soziale Projekte.

Lutz Schäffer, Erster Bevollmächtigter, sagte: »Unser Ortsvorstand hat beschlossen, dass das »Hexenhaus« in Espelkamp und die »Tafel« in Lübbecke/Espelkamp, Bad Oeynhausen und Minden unser Spendenvolumen zu gleichen Teilen erhalten.« Nach den Sommerferien sollen die Spenden übergeben werden.

Auf nach Frankfurt

Und dann ist es gar nicht mehr lang bis zum 5. September in Frankfurt. Berthold Huber und Detlef Wetzler werden da sein, Bob Geldorf und Band, die Microphon-Mafia und der Kabarettist Wilfried Schmickler bilden das kulturelle Angebot in der Commerzbank-Arena. ■

Mitgliedsbeiträge für Rentner

Nach der Rentenerhöhung muss der Beitrag angepasst werden.

Der Bundestag hat eine Erhöhung der Renten um 2,41 bis 3,38 Prozent ab Juli 2009 beschlossen. Unsere Satzung regelt, dass Rentnerinnen und Rentner einen Beitrag in Höhe von 0,5 Prozent ihrer Rente leisten. Wir werden daher die Beiträge der uns als Rentnerinnen und Rentner gemeldeten Mitglieder entsprechend anpassen.

Die Anpassung erfolgt automatisch ab dem dritten Quartal 2009.

Sollte der abgebuchte Betrag nicht dem satzungsgemäßen Beitrag entsprechen, korrigieren wir das selbstverständlich gern.

Dafür genügt ein Anruf in der Verwaltungsstelle, Telefon 0571-83762-0.

So geht es nach Frankfurt:

Die Anreise erfolgt mit dem Bus. Veranstaltungsbeginn in Frankfurt ist 13 Uhr, Rückfahrt gegen 16.30 Uhr. Anmeldungen sind ab sofort in den Betrieben beim Betriebsrat oder in der Verwaltungsstelle möglich. Busabfahrten: Lübbecke (Stadthalle/Bohlenstraße), 6 Uhr, Minden (Kanzlers Weide), 6 Uhr, Bad Oeynhausen (Weserstraße/Südbahnhof) 6.30 Uhr.

**Wir treffen uns
in Frankfurt!**



VORANKÜNDIGUNG

5. September 2009 Beginn: 13.00 Uhr

Wir fordern vor der Bundestagswahl:

**Schluss mit der
Ungerechtigkeit!**

Gemeinsam für ein gutes Leben!

JETZT ANMELDEN

Die Vorbereitungen für den Aktionstag am 5. September laufen auf Hochtouren. Ab Rheine und Emsdetten werden Busse eingesetzt. Nähere Informationen gibt es bei der IG Metall unter: 05971-899080. Jetzt anmelden.

TERMINE

■ 20. August, 18 Uhr

Auf der Delegiertenversammlung werden wir mit Bundestagsabgeordneten sowie Kandidatinnen und Kandidaten zur Bundestagswahl für das Gebiet der IG Metall Rheine im TAT Rheine diskutieren.

■ 1. September, 16.30 Uhr

Arbeitskreis Frauen, Hotel Johanning in Rheine



Die Beschäftigten der IG Metall Rheine wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine schöne Urlaubszeit.

IMPRESSUM

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon 0 59 71 – 8 99 08-0
Fax 0 59 71 – 8 99 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de
Internet:
www.rheine.igmetall.de
Redaktion: Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck

FAHRZEUGBAUER HRD EINIGT SICH IM KÜNDIGUNGSVERFAHREN

24 von 80 Beschäftigten gekündigt

Arbeitgeber versäumt schriftliche Anmeldung für Massenentlassung – Klage eingereicht.

Der Emlichheimer Fahrzeugbauer HRD Trailer-Engineering, der auf flexible und individuelle Transportlösungen spezialisiert ist, hat im Frühjahr diesen Jahres 24 der 80 Beschäftigten aus betriebsbedingten Gründen gekündigt.

Für zwei Kollegen konnte die IG Metall Rheine in der Güteverhandlung des Kündigungs-

schutzverfahrens die Zahlung von Abfindungen erzielen.

Aufgrund des Auftragseinbruchs mussten zunächst die Leiharbeitnehmer »ihren Hut nehmen«. Danach wurde die Kurzarbeit angemeldet. Nachdem aber beides nicht ausgereicht hat, wurden die Kündigungen ausgesprochen. Der Arbeitgeber hat aber versäumt,

eine Massenentlassung schriftlich anzumelden. Eine solche Anzeige hat zu erfolgen, wenn mehr als 20 Prozent der Belegschaft aus betriebsbedingten Gründen gekündigt wird. Weiterhin wurde die Sozialauswahl nicht hinreichend berücksichtigt, so dass Klage vor dem Arbeitsgericht eingereicht werden musste. ■



HRD Trailer-Engineering: Ein Drittel der Beschäftigten sehen als Arbeitslose nur noch die Rücklichter ihrer Trailer.

Fey-Belegschaft wird unter Druck gesetzt

Kolleginnen und Kollegen der Firma Fey in Emsdetten sollen auf tarifliche Rechte verzichten

Die rund 100 Beschäftigten der Firma Fey & Co. in Emsdetten sollen auf ihre tariflichen Rechte und Leistungen verzichten und werden von der Geschäftsleitung massiv unter Druck gesetzt.

Bereits in der Vergangenheit haben die Beschäftigten einen immensen Beitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze geleistet. Doch die Geschäftsleitung will immer weitere Zugeständnisse von der Belegschaft. So fordert sie seit Jahren die 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich. Hierfür gibt es weder eine Arbeitsplatzgarantie noch eine Standortzusicherung.

»Beim Bäcker gibt es auch nichts umsonst.« Stimmt, aber die Beschäftigten sollen zusätzlich auf Urlaubsgeld, auf Weihnachtsgeld und auf die tariflichen Entgelterhöhungen verzichten. Alles ohne Gegenleistung – also umsonst.

Wer hier nicht zustimmt, soll die Kündigung bekommen. Hier von betroffen ist auch der Betriebsrat, der den Kündigungen unliebsamer Betriebsräte zustimmen soll. »So will die Geschäftsleitung den Betriebsrat und die Belegschaft spalten«, befürchtet Karin Hageböck von der IG Metall Rheine.

Wenn die Beschäftigten schon verzichten müssen, wollen sie schon wissen, warum und wann es wieder etwas zurückgibt.

Aber die Geschäftsleitung schweigt, sie blockieren die Verhandlungen zu einem Haustarifvertrag und begründen die Maßnahmen mit dringenden betrieblichen Erfordernissen. Die Beschäftigten sollen einem Sanierungskonzept zustimmen, das allerdings nur der Geschäftsleitung bekannt ist. Auch der IG Metall Rheine ist dieses Konzept nicht unterbreitet worden, geschweige

denn den Beschäftigten oder dem Betriebsrat.

Der Betriebsrat und die IG Metall Rheine bemühen sich seit mehreren Monaten um Gespräche. Obwohl von der IG Metall Rheine immer wieder die Bereitschaft erklärt wurde, bei einer wirtschaftlichen Schieflage die Verhandlungen über einen Sanierungstarifvertrag aufzunehmen, ist die Geschäftsleitung zu Gesprächen nicht bereit.

Dafür setzt die Geschäftsleitung die Belegschaft massiv unter Druck und droht mit Kündigungen oder sogar mit der Schließung des Unternehmens.

»Hier wird mit der Angst der Beschäftigten gespielt, mit der Angst, den Arbeitsplatz zu verlieren. So darf man nicht mit Menschen umgehen«, kritisiert Karin Hageböck von der IG Metall das Verhalten der Geschäftsleitung.

FIRMA EDS

Fünf Wochen Streik

Erst nach fünf Wochen Streik erzielten die EDS-Mitarbeiter ein Verhandlungsergebnis in der Einigungsstelle. Ein Tarifvertrag wurde nicht durchgesetzt. Der künftige Eigentümer HP verweigerte der EDS-Führung jegliche Verhandlungsvollmacht. Aber zahlreiche Forderungen der Streikenden wurden in Betriebsvereinbarungen durchgesetzt (mehr zum EDS-Streik siehe auch Seite 7 und Seite 23). Eine Einigung mit Licht und Schatten. Klares Statement der Kölner Streikenden: »Ohne Streik hätten wir dieses Ergebnis nicht erzielt.« In den fünf Wochen des Streiks (24 Arbeitstage) wurde an 15 Tagen gestreikt. Ein flexibles Streikkonzept erschwerte die Streikbruch-Pla-

nung des Managements. In diesen Tagen wuchsen die Streikenden der drei Kölner EDS-Standorte zu einer neuen Gemeinschaft zusammen. Das DGB-Haus wurde zum Streiklokal umfunktioniert. Unübersehbar im DGB-Haus waren die gelben Polo-Strikkhemden und Warnwesten mit der Aufschrift »Streik bei EDS. Ich bin dabei«. Zwei gemeinsame Kundgebungen mit den Kita-Erzieherinnen, Demonstrationen durch Köln, Bochum und Rüsselsheim, gemeinsame Aktionen und Diskussionen mit allen NRW-EDS-Standorten. Höhepunkt: Am 22. Juni funktionierten alle Streikenden aus NRW das Schiff MS-Drachenfels auf dem Rhein unter IG Metall-Flagge



»Streik bei EDS. Ich bin dabei.«

zum Streiklokal um. Streik darf auch Spaß machen. Für ein besseres Ergebnis war bundesweit der Organisationsgrad der Streikenden noch zu gering und die Streikwirkungen nicht groß genug. In der IT-Abteilung des Bankhauses Sal. Oppenheim konnten die Streikausfälle nur durch äußerste Anstrengungen der bankinternen Mitarbeiter aufgefangen werden. Ein »Radio

Köln«-Interview löste eine Anhörung zur fristlosen Kündigung des Betriebsratsvorsitzenden von EDS Sal. Oppenheim aus, die allerdings schon wegen der abgeschlossenen Maßregelungsklausel nach vier Tagen zurückgenommen werden musste. Klares Fazit der Streikenden: »Nach unseren fünf Streikwochen ist auch die IT-Landschaft in Deutschland keine streikfreie Zone mehr«. ■

Gehaltsverzicht? Vorsicht: Falle

Mit neuer Masche versuchen Unternehmen Mitarbeiter zu prellen.

Zunächst forderte die Firma Pironet NDH AG – ein größerer IT-Dienstleister aus Köln – ihre Mitarbeiter auf, einseitig einen Gehaltsverzicht zu erklären. Gegenleistung – Fehlanzeige. Betriebsrat und IG Metall reagierten prompt und warnten alle Beschäftigten vor einer schnellen Unterschrift. Auf einer eilig einberufenen Betriebsversammlung zeigten sich dann auch die Beschäftigten empört. Auf Unverständnis stieß vor allem, dass sich die Geschäftsleitung weigerte, für den Gehaltsverzicht eine Gegenleistung anzubieten. »Dies gilt umso mehr in der Zeit der Finanzkrise, in der jede Bank Kre-

дите nur noch gegen umfangreiche Sicherheiten gewährt«, sagte Mario Utess von der Kölner IG Metall. Nach den Protesten von Belegschaft, Betriebsrat und Gewerkschaft ist es nun zu ersten Verhandlungen mit dem Unternehmen gekommen. Das Ergebnis ist offen.

Fast zeitgleich forderte auch die Firma RLE ihre Belegschaft auf, einen Gehaltsverzicht zu erklären. Betriebsrat und IG Metall warnten hier ebenfalls sofort alle Betroffenen vor einseitigen Erklärungen. Generell ist ein einseitiger Gehaltsverzicht problematisch. Der eigene Arbeitsplatz wird hierdurch keineswegs sicherer. Mehr noch: Geht dieser dann doch verloren, dann sinkt mit dem abgesenkten Gehalt auch der Anspruch auf Arbeitslosengeld und andere Sozialleistungen – schlimm vor allem für die sozial Schwächeren. Zum Glück reagierten die betroffenen Betriebsräte richtig. Wer ähnliche »Angebote« erhält, sollte sich umgehend mit der IG Metall oder dem Betriebsrat in Verbindung setzen.

800 Stellen bei Deutz AG gefährdet

Die Deutz AG ist seit Sommer 2008 von der Krise betroffen.

Nach der Krise im Baumaschinensektor folgte im Dezember 2008 ein Auftragseinbruch im Lkw-Bereich. Große Konjunkturprogramme in den USA, China und Europa werden erst ab Herbst 2009 die Baukonjunktur beleben. Zum jetzigen Zeitpunkt ist keine nachhaltige Prognose über die mittelfristige Motornachfrage möglich. IG Metall und Betriebsrat sprechen sich gegen Panikreaktionen und betriebsbedingte Kündigungen zum jetzigen Zeitpunkt nach-

drücklich aus. Notwendig sei ein zukunftsorientiertes Konzept für Beschäftigungs- und Unternehmenssicherung. Die Arbeitnehmer der Deutz AG haben in der Hochkonjunktur ihren Beitrag für das Unternehmen mit Sonderschichten und Mehrarbeit geleistet und sich für ihre Firma engagiert.

Die Unternehmensleitung hat deshalb eine soziale Verantwortung für die Arbeitnehmer. Das ist nur fair. Die Verhandlungen haben Mitte Juli begonnen.

IMPRESSUM

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de
Internet:
www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

ANGEBOTE

Noch freie Seminarplätze

Zu nachfolgenden Betriebsräte-Seminaren sind noch Plätze zu belegen:

■ Psychische Belastung

28. bis 30. September, Bildungsstätte Sprockhövel

■ Betriebsklima und Mobbing

28. September bis 2. Oktober, Hotel Schützenhof, Eitorf

Wahlvorstandsschulungen für die Betriebsratswahlen 2010

sind an folgenden Terminen: 26. November, 10. Dezember und 21. Januar 2010, jeweils im Leonardo Hotel, Köln-Buchforst
Auskünfte, unter anderem zu Voraussetzungen der Freistellungen, erteilt Kollegin Doris Lehnert, Telefon 0221-951524-17

GUTES LEBEN...

... bedeutet für mich soziale Sicherheit und Gesundheit.



Peter Motzny, Tölke & Fischer

EINLADUNG

zum Dialog: MARKTAKTIONEN

- 19. August ab 7 Uhr: Uerdingen
- 21. August: Schwanenmarkt
- 28. August ab 15 Uhr: Schwanenmarkt

TERMINE

- 15. August: 13. IG Metall-Fußballturnier für Betriebskicker
- 29. August ab 13 Uhr: Fest ohne Grenzen
www.krefeld-ohne-nazis.de
- 5. September: Festival in Frankfurt, Gemeinsam für ein gutes Leben

FEHLANZEIGEN

Talsole erreicht?

Für viele Beschäftigte in unseren Betrieben klingen die Worte einiger Politiker wie blanker Hohn, die von wirtschaftlicher Erholung und besserem Zugang zu Krediten sprechen. Fehlanzeigen: Beim Kempener Holzzerkleinerer Schliesing (70 Beschäftigte) und dem Nierswalder Metallbauer Borrmann (20 Beschäftigte) wurden im Juli die Insolvenzen beantragt. Bei Ipsen in Kleve will die Geschäftsführung 140 Mitarbeitern kündigen. Bei Tirsan in Goch gehen am 31. Juli die Lichter aus. Es scheint so, dass das Fazit zur Krisenbewältigung lautet: »Banken gerettet – Betriebe geplättet.« Die IG Metall hält dagegen, mit einem Zehn-Punkte-Programm für Zukunft in Arbeit.
www.nrw.igmetall.de

INTERVIEW MIT DEM BETRIEBSRATSVORSITZENDEN SIEGFRIED WALTER

Kampf um Arbeitsplätze bei Oerlikon

metallzeitung: Was steht an im Hause Oerlikon?

Siegfried Walter: Die Übernahme der Saurergruppe durch Oerlikon wurde durch Kredite finanziert, der dramatische Auftragseinbruch in der Textilsparte macht die Bedienung dieser Kredite sehr schwer. Neben dem Auftragsproblem gibt es jetzt auch ein Ergebnis- und Liquiditätsproblem. Oerlikon verlangt, dass die Kosten den Umsätzen angepasst werden, das bedeutet Reorganisation und massiver Personalabbau.

metallzeitung: Was bedeutet das für den Standort Krefeld?

Walter: Dieser Standort kann auf 105 Jahre Erfahrung und Tradition zurückblicken, in der Spitze



Sieggi Walter

waren 440 Menschen beschäftigt. Heute sind es weniger als die Hälfte und wir gehen davon aus, dass die anstehende Maßnahme Interessenausgleich- und Sozialplanpflichtig ist. In der Betriebsversammlung am 1. Juli wurden vom Arbeitgeber keine konkreten Abbauzahlen genannt. Der Standort soll strategisch ausge-

richtet werden, mit Verlagerungen nach China, Reorganisation und Prozess- und Produktinnovationen.

metallzeitung: Wie reagiert der Betriebsrat darauf?

Walter: Alles was dazu beiträgt, den Standort und die Arbeitsplätze zu sichern, wird von uns unterstützt.

metallzeitung: Was sind die nächsten Schritte?

Walter: Wir prüfen die Konzepte der Geschäftsführung und scheuen nicht davor zurück, Alternativen zu entwickeln. Wenn Personalabbau unabwendbar ist, werden wir alles tun, ihn sozialverträglich zu gestalten. ■

Aus für Textilbetrieb VBL

Mit der VBL stirbt ein Stück textiler Geschichte der Stadt Krefeld.

VBL, Partner der Devetex Delius-Verseidag Textil GmbH & Co. KG wurde 1860 gegründet. Nach Jahren des Kampfes um Arbeitsplätze und Arbeitskonditionen gehen am 31. Juli bei einem der führenden europäischen Auftragsveredler für Futterstoffe (Leib-, Knie- und Taschenfutter) in den Bereichen DOB und HAKA leider die Lichter aus. Seit Jahren wurde versucht, durch Reorganisationen und Produktent-

wicklung dem Druck des globalen Textilmarkts Stand zu halten. Trotz Spezialisierung auf technische Textilien in den Bereichen Airbag, Autoverdeckstoffe, Medical-Produkte, Militärbekleidung konnte in der Insolvenz keine Übertragung oder Fortführung erreicht werden – bitter für die Betroffenen aber auch bitter für die Stadt Krefeld. Die Bewertung des IG Metall-Vertrauenskörpers gibt es hier: ► www.krefeld.igmetall.de



UNTERSTÜTZUNG

Die Neuen kommen

Nach den Sommerferien geht es bei vielen Azubis los mit einem neuen und wichtigen Lebensabschnitt. Die IG Metall steht als kompetenter Partner zur Seite. Infos für den Ausbildungsstart und Unterstützung für JAVen und Betriebsräte gibt es bei: You-Lee.Hyun@igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Krefeld, Virchowstraße 130a, 47805 Krefeld, Telefon 0 21 51 – 81 63-30, Fax 0 21 51 – 81 63-40, E-Mail: krefeld@igmetall.de
www.krefeld.igmetall.de
Redaktion: Peter Behr (verantwortlich), Ralf Claessen, Birgit Peter



Dank ausgefülltem Fragebogen – Spendenübergabe im Hospiz am Blumenplatz (von links): Andreas Loose (Betriebsrat), Professor Klaus Becker (Förderverein Hospiz Krefeld e.V.), Ralf Claessen (Gewerkschaftssekretär IG Metall) – es wird weitere Spenden geben, Informationen dazu gibt es auf unserer Internetseite...

TERMINE

■ Angestellten AG

5. August, Beginn: 17.15 Uhr
Restaurant »Vier Jahreszeiten«
im Schützenhof, Dammstraße 33
in Werdohl

■ AG Frauen MK

19. August, Beginn: 17 Uhr
Büro Iserlohn

■ Jugend WE-Seminar

Samstag, 22. August, 9 Uhr bis
Sonntag, 23. August, 12.30 Uhr
Seminar zur Kommunal- und Bun-
destagswahl in Sundern, Hotel
Seegarten

■ 25. August ab 9.30 Uhr

Ortsvorstandssitzung im Büro
Iserlohn

■ Projektgruppe Mitglieder

27. August, 16.30 Uhr: Die Pro-
jektgruppe trifft sich in der Firma
DURA, Königstraße 57 in Pletten-
berg. Interessenten melden sich
bitte bei Gudrun Gerhardt.

■ Infomobil der Senioren

An folgenden Orten sind sie von
10 bis 12 Uhr anzutreffen:

6. August	Werdohl
20. August	Altena
21. August	Menden
28. August	Plettenberg

AUFRUF

Demokratie braucht Wähler

■ Aufruf zur Teilnahme an der Kreistags- und Kommunalwahl am 30. August 2009

Liebe Kolleginnen, liebe Kol-
legen, wir möchten euch hiermit
herzlich bitten, von eurem Wahl-
recht am 30. August 2009 Ge-
brauch zu machen. Gerade in die-
sen schweren Zeiten ist es um so
wichtiger, Einfluss auf die Politik
»vor Ort« zu nehmen. Denkt auch
daran, dass es die Stichwahl bei
der Bürgermeister- und Landrats-
wahl durch eine Gesetzesände-
rung der CDU/FDP Landesregie-
rung NRW nicht mehr gibt. Deine
Stimme zählt – Arbeitnehmer ge-
hen zur Wahl und unterstützen
die demokratischen Parteien.

BEFRAGUNG DER KAMPAGNE »GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN« ABGESCHLOSSEN

»Für Arbeit – sicher und fair«

Die IG Metall hat bundesweit über 450 000 Bürgerinnen und Bürger befragt.

Auch bei uns im Märkischen Kreis, wie hier bei der Firma DU-
RA, wurden eifrig Fragebögen
ausgefüllt. Und was ist dabei he-
rausgekommen?

Die Menschen wollen Arbeit:
sicher und fair. Über 89 Prozent
fordern einen sicheren Arbeits-
platz – keine Entlassungen in der
Krise.

84 Prozent fordern Arbeit, die
nicht krank macht, und 83 Pro-
zent wollen gut vom Einkommen
leben können. Aber auch die vie-
len Leiharbeiter und Leiharbeite-
rinnen wurden nicht vergessen:
77 Prozent fordern bei der Leih-
arbeit: Gleiche Arbeit = gleiches
Geld.

Im Märkischen Kreis wurden
bei verschiedenen betrieblichen
Aktionen sowie auf den Wochen-
märkten und bei den 1. Mai-Ver-



1200 Fragebögen wurden im Märkischen Kreis ausgefüllt.

anstaltungen weit mehr als 1200
Bögen ausgefüllt. Das Interesse
war groß, und es wurde hierbei
auch viel über die aktuelle wirt-
schaftliche Krisensituation dis-
kutiert.

Da es für jeden ausgefüllten Bo-
gen noch eine Spende von einem
Euro aus Frankfurt geben wird,
werden wir im September 2009
über die Verwendung der Spende
vor Ort berichten. ■

Wochenende an der Sorpe

Der Ortsjugendausschuss bereitete in Teamarbeit Aktionen vor.

Der Ortsjugendausschuss traf
sich im Juni an der Sorpe, um ge-
meinsam während eines zweitä-
gigen Seminars die Strukturen
der IG Metall genauer unter die
Lupe zu nehmen. Neben den
theoretischen Inhalten wurde die
Stimmung durch ein Teamtrai-
ning im Hochseilgarten aufgelo-
ckert. Todesmutig kletterten die
jungen IG Metalller über den
Parkour.



Teamtraining im Hochseilgarten.

Aber Angst musste man nicht
wirklich haben, denn im Team-
training lernt man sich als Grup-
pe zu sichern und sich gegensei-

tig zu unterstützen. Und das ken-
nen die IG Metalllerinnen und
Metalller schon aus der Gewerk-



Auch ein Videoclip wurde gedreht.

schaftsarbeit. Außerdem drehte
der Ortsjugendausschuss wieder
einen Videoclip.

Diesmal haben sich die Ju-
gendlichen überlegt, einen Clip
zur Mobilisierung für die Ju-
gendaktion am 5. September in
Frankfurt zu drehen. Wir sind ge-
spannt, ob es dem Märkischen
Kreis wieder gelingen wird, mit
dem Video in die Filmgeschichte
einzugehen.

Wir treffen uns in Frankfurt

■ **Samstag, 5. September,**
Auftaktveranstaltung Jugend,
Alte Oper, 10 bis 11 Uhr
»Hört auf die Menschen«
Große IG Metall-Kundgebung,
13 bis 16 Uhr gemeinsame Ver-
anstaltung in der Commerz-
bank Arena Frankfurt.
Die Verwaltungsstellen im
Märkischen Kreis werden zur
zentralen Veranstaltung am 5.
September Busse einsetzen.
Bitte meldet euch schnellst-
möglich in den Büros an. Dort
gibt es auch alle weiteren Infos.

IMPRESSUM

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7–9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71–81 83-0
Fax 0 23 71–81 83-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de
Internet: www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)